

— 121 —

U n t e r s u c h u n g e n
über die
Ursachen der Beugung der Isothermen.

Annahme eines Sphäroids von homogener Masse und gleicher Krümmung. Parallelismus der Isothermen, Isotheren und Isochimenen. Gleichheit der absorbirenden und emittirenden Kräfte in gleichen Breiten. Störende Ursachen verschiedener Ordnung, welche den normalen Parallelismus der Linien gleicher Wärme verändern.

Wenn die Oberfläche eines Planeten eine gleiche Krümmung hätte, wenn sie aus einer und derselben flüssigen Masse oder aus steinigen Schichten zusammengesetzt wäre, die homogen, gleichfarbig, gleichdicht wären, indem sie die Sonnenstrahlen auf gleiche Weise absorbirten, auf gleiche Weise gegen die Atmosphäre oder (ohne Atmosphäre) gegen die Himmels-Räume strahlten, so würden die *Isothermen* (Linien von gleicher Jahreswärme), die *Isotheren* (Linien von gleicher Sommerwärme) und die *Isochimenen* (Linien von gleicher Winterwärme) sämmtlich dem Aequator parallel sein. Auf dieser glatten und gleichartigen Oberfläche, sie sei flüssig oder fest, würden die geographischen Breiten, der Unterschied der Solstitial-Höhen und die Luft-Strömungen, welche durch die ungleiche Erwärmung der Oberfläche vom Aequator nach den Polen zu, durch die ungleichnamige Declination der Sonne und den Einfluss der Rotation der Erde auf die Geschwindigkeit der Luftkugeln erzeugt werden, endlich die Thätigkeit, welche seit Tausenden von Jahrhunderten das Innere eines Planeten, indem er erkaltete, ausgeübt hat, allein die Vertheilung der Wärme bestimmen.

Mit dieser allgemeinen Betrachtung, die weniger un-